

Wintertagtraum

Türmchen-Variante:
M7, 30 m, 8 BH

M4, 25 m

M4, 45 m, 3 BH

M6, 45 m, 7 BH

M4-, 20 m, 3 BH

M6, 45 m, 7 BH
M3, 30 m, 2 BH

M5+, 20 m, 4 BH

M5, 35 m, 3 BH, 1 Schlinge

AS 49 m

M3, 48 m, 1 BH

AS 45 m
M5, 48 m, 6 BH

M6, 20 m, 6 BH

Direkte Nordwand
(Winterroute), M7

Absellring
AS 15 m

Bergwachthütte
Abstieg
no!
no!
100 m, 40°

Plankensteinklettersteig (1768 m), Bayerische Voralpen

„Wintertagtraum“

Kletterstrecke: 11 Seillängen (Wandhöhe 300 m, Kletterlänge 380 m).

Schwierigkeit: M6, E2+. „Türmchenvariante“ M7, E2+.

Ernsthaftigkeit. Generell vernünftig mit Bohrhaken ausgestattet, einige Stellen können zusätzlich einfach mobil hintersichert werden (s. „Material“).

Erstbegehung: Am 23.01.2020 nach Vorarbeiten von Ralf Sussmann und Andi Biberger. „Türmchenvariante“ am 11.12.2020. Alle Seillängen wurden von unten im Vorstieg ohne vorheriges Erkunden von oben erstbegangen.

Charakter: Elegante und abwechslungsreiche Mixedkletterei, die mit Leichtigkeit an gefrorenen Graspolstern durch senkrechte Passagen führt. Vielleicht eine schönere, etwas schwierigere Schwester von „Bayerisch-Schottische-Wintergames“? In der 6. Länge wartet für Hardmover die anspruchsvolle „Türmchenvariante“ (M7).

Verhältnisse: Sonnenlose Nordwand. Die Graspolster sollten durchgefroren sein, das ist in diesem Schattenloch aber erstaunlich oft der Fall! Hohe Schneelage (Skizustieg) für den Beginn der ersten Seillänge angenehm, sonst dort schwerer als bei der Erstbegehung und oben angegeben! Siehe auch „Begehungstipps“.

Zustieg: Parkplatz Hufnagelstube (960 m) ca. 2,5 km hinter Enterrottach an der Mautstraße zur Monialm. Zehn Meter oberhalb des Parkplatzes beginnt rechts eine nach Westen führende Forststraße. Nach 150 Meter an einem Abzweig rechts (Beschilderung „Plankenstein, Risserkogel“). Nach einer Viertelstunde folgt die nächste Verzweigung – wieder bleibt man rechts gemäß der Beschilderung „Plankenstein, Risserkogel über Röthenstein-Alm“. Vorbei an der Winterstube des Skiclubs Rottach-Egern und über eine Brücke. Kurz darauf verlässt man die Straße links, überquert den Bach und steigt jenseits weglos zunächst im Wald dann auf freien Flächen an zur Plankensteinalm. Die rechterhand folgende Röthenstein-Ostflanke keinesfalls zu hoch queren (Lawinengefahr!) sondern unten in der Talsohle bleiben, weiter nach Süden gehen und erst gegen Ende am Talschluss rechts raus aufsteigen in die Mulde unter der Plankenstein Nordwand (ca. 1,5 Std., je nach Schneelage vorteilhaft mit Tourenski).

Abstieg: Abseilen durch den südwest-gerichteten Gipfelkamin und weiter über die alte Südwand: 1 mal 15 m plus 1 mal 50 m. Weiter 3 Möglichkeiten: 1) Mühsam aber einfach und sicher: Immer entlang des Wandfußes der Südwand Richtung Osten absteigen, nach Norden um den Ansatz des Ostgrats herum und zurück zum Einstieg. 2) Westseitig zum Bergwachthaus und den Grat zum Röthenstein Richtung Norden verfolgen, bis man steil über die Ost-Rinne der Röthenstein-Skitouren-Steilvariante zurück zum Einstieg gelangt (bis 40 Grad, oben manchmal überweichtet). 3) Siehe Topo: Direkt bei der Bergwachthütte steil 100 hm in Falllinie in die Nordwand runtersteigen (bei Lawinengefahr unbedingt an Bäumen sichern). Auf dem untersten markanten Schneeband (über dem Großen Plattenabbruch in Wandmitte) ca. 100 m bequem nach Osten queren (zwischendurch ansteigend) bis man an eine gebohrten Abseilstand kommt. 15 m Abseilen, weiterqueren bis zum Stand nach der 3. Länge, dann zweimal Abseilen.

Empfohlenes Material: 50 m Doppelseil, 8 Express, Schlingen (auch lange), Cams C4 Nr. 0.4 bis 2. Für „Türmchenvariante“ zusätzlich Nr. 3.

Begehungstipps: Länge 1: Über den 2. Baseclimb wenige Meter rechts der Kante: Schöne Wasserrille, eng gebohrt, anfangs sehr glatt für die Füße – mit Knieeinsatz leichter. Achtung: Bei herbstlicher Minimal-Schneehöhe muss die Doppelwasserrille der 1. Länge von unten rechts her etwas unangenehm über ein glatte Platte angeklettert werden – nicht-trivial technisch an 3 BH oder frei sehr plattig/kratzig und schwer. Länge 2: Nicht von den weiteren Hakenabständen einschüchtern lassen: Alles löst sich gut auf. Länge 3: Vom Stand aus nicht nach links in den Kamin der alten Nordwand, sondern weiterhin gerade hoch auf der schmalen Ostkante der Schichtpatte. Nach 10 markante Platte mit Bolt, danach kurz exponiert

rechts ausweichen in die Nordwand und gleich wieder links hoch auf das Ende der Rippe und ins Flache bis zur Wand unter Kamin. Länge 4: Nach wenigen Metern große Köpflschlinge, wenig später Cam 2, dann Bolt, dann die weithin sichtbare Fixschlinge im Kamin anklettern. Stand nach Länge 7: Baum. Stand nach Länge 10: In Länge 10 bis ganz auf den Vorgipfel klettern, diesen ausgesetzt überschreiten und jenseits westseitig zuletzt nach Süden absteigen in die Scharte vor dem Hauptgipfel (1 BH in der Nordwand der Scharte links vom Blitzableiter). Länge 11: Anfangs direkt entlang des Blitzableiters den Risskamin hoch, dann rechts ausweichen.